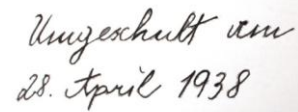


Projekt „Umgeschult“ - Gedenkfeier 2022



Umgeschult am
28. April 1938

Das Projekt "Umgeschult" fand dieses Schuljahr bereits zum 25. Mal statt. Leider musste auch heuer unsere **alljährlich am 28. April stattfindende Gedenkfeier**, für die vom NS-Regime 1938 „umgeschulten“ **jüdischen Schüler und entlassenen Lehrer**, abgesagt werden. Für die Schülerinnen und Schüler fand allerdings am Vormittag des 28. April im Rahmen des jeweiligen Unterrichts eine kleine Gedenkveranstaltung statt.

"Gedenken, Erinnern – was lernen wir daraus?"

Die drei 4. Klassen haben sich während des Schuljahres in fächerübergreifenden Projekten mit der Geschichte unserer Schule im Jahr 1938 und mit der Geschichte ihrer eigenen Familien auseinandergesetzt. Die von den Schülerinnen und Schülern verfassten Texte und Fotos sind hier gesammelt. Die entstandenen Videos sind leider in diesem Format nicht abbildbar.

Durch eine Sondervorstellung konnten die 4. Klassen den Dokumentarfilm "Der schönste Tag" im Rahmen des Projekts anschauen. Dieser Film zeigt die Begegnungen der letzten Zeitzeugen und Zeitzeuginnen mit der Enkelgeneration, die hier die Fragen stellt und so die unterschiedlichsten Perspektiven sichtbar macht.

Die vierten Klassen besuchten wie jedes Jahr im Rahmen des fächerübergreifenden Projektunterrichts zu „Umgeschult“ die KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

Was ich in Mauthausen gesehen habe

Im Konzentrationslager Mauthausen habe ich die Schlafsäle der ehemaligen Häftlinge gesehen, die sich auch Baracken nennen. Ich habe den Ort gesehen, an dem die Gefangenen empfangen und ihnen neue Kleidung gegeben wurde. Ich bin gestanden, wo Häftlinge erschossen wurden und bin an Krematoriumsöfen vorbeigegangen.

In einem dunklen Raum konnte man unzählige Namen von KZ-Toten lesen, eine Erfahrung, die sehr bedrückend war.

Das KZ ist voller Eindrücke und ich habe den Ort mit einem anderen Gefühl verlassen, als mit dem, das ich davor hatte.

Antonia(4A)

Gedanken der 4A zu : „Das Tagebuch der Anne Frank“

Ich finde, dass Anne Frank ein sehr tapferes Mädchen war. Sie war für ihr Alter extrem reif, es ist faszinierend zu lesen welche Gedanken ihr durch den Kopf schwirrten und wie sie mit der verzwickten Situation umgegangen ist. Bemerkenswert, wie sie es geschafft hat, in solch ungemütlichen Verhältnissen weder Mut noch Kampfesgeist zu verlieren.

Emilie(4A)

Das Tagebuch der Anne Frank zeigt das sie ein sehr interessantes und diszipliniertes Mädchen war . Ich finde das jeder dieses Buch mindestens einmal gelesen haben sollte, denn es zeigt wie schlimm diese Situation eigentlich war .

Marion(4A)

Sie war ein sehr starker, kluger Mensch. Ihre Schreibweise ist für ihr Alter wahnsinnig gut. Vor allem, wie sie sich das Leben nach dem Krieg vorstellt, wo wir doch wissen, dass sie leider im KZ verstirbt.

Chiara(4A)

Es ist bewundernswert, wie weise Anne schon als junger Mensch war und wie gut sie ihre Gefühle auf Papier ausdrücken konnte. Anne Frank verschafft uns mit ihrem Tagebuch nicht nur einen Einblick in den Alltag einer Jugendlichen, sondern auch in das Leben eines unschuldigen Kriegsopters. Man sollte nie vergessen, wie es vielen Menschen in dieser Zeit gegangen ist. Dieses Buch wird immer eine traurige Erinnerung an die Kriegsverbrechen der nazis sein, aber auch daran, diese Verbrechen nicht zu wiederholen.

Antonia(4A)

Anne Frank war ein sehr interessantes Mädchen, die mir sehr sympathisch ist. Ich bewundere es ,wie entspannt sie sich in der schlimmen Zeit sich verhielt und immer auf das Beste hoffte.

Taisija(4A)

Anne Frank war ein ganz besonderes Mädchen. Meiner Meinung nach konnte sie in ihrem Alter sehr gut schreiben. Ich finde es auch faszinierend wie sehr das Schreiben ihr geholfen hat, denn sie meint:

„Papier ist geduldiger als Menschen“

Ariane(4A)

Ich bin sehr froh dass wir dieses Buch im Unterricht lesen, denn das Thema ist sehr interessant und sollte nie vergessen werden. Was den Juden im Nationalsozialismus angetan wurde ist etwas sehr Tragisches und sollte der heutigen Jugend sicher auch erzählt werden. Mir gefällt das Buch sehr, denn es ist sehr persönlich geschrieben und beschreibt diese Zeit aus einer anderen Sicht.

Anonym

Ich finde, dass das Tagebuch von Anne Frank ein sehr besonderes Buch ist, da Anne Frank, die für ihr Alter extrem reif war, es selber geschrieben hat. Es ist sehr bewundernswert, denn durch das Schreiben kann sie es im Versteck besser aushalten, da dieses Tagebuch, dem sie alles anvertrauen konnte, war für sie die wichtigste Begleitung in der schweren Zeit. Anne Frank: „Das Einzige, was wir tun können, ist, aus der Vergangenheit zu lernen und zu erkennen, was Diskriminierung und Verfolgung unschuldiger Menschen bedeutet.“

Emma(4A)

Das Buch hat eine Einzigartigkeit, die man nicht mit einem anderen Buch vergleichen kann. Das was damals Juden oder KZ Gefangene durchstehen mussten, will ich niemandem wünschen. Hoffen wir, dass dies nie wieder passiert. Marie(4A)

Die Zeit des Holocaust und des 2. Weltkrieges, so könnte man meinen, ist schon längst vorbei.

Doch wir dürfen dieses Unheil nicht vergessen. Es waren Millionen von Menschen, die an den Untaten der Nazis gestorben sind. Meiner Meinung nach ist es wichtig, der Opfer zu gedenken, die Nachfahren der Täter aufzuklären und eine positive Einstellung zu bewahren.

Anne Frank wäre heute 92 Jahre alt. Lilly(4A)

Das Tagebuch der Anne Frank finde ich sowohl emotional als auch spannend. Die Anne muss sehr viel aushalten und ich bewundere ihren Mut Greg(4A)

Dieses Buch ist in ein paar Momenten sehr traurig, aber Anne Frank versucht es nicht als schlimm darzustellen. Ich finde ,dass das Buch sehr interessant ist, weil man erkennt wie herzlos die Nazis waren Lino(4A)

Meiner Meinung nach ist Anne ein für ihr Alter sehr reifes und kluges Mädchen. Ihr Schicksal sollte uns alle zum Nachdenken bringen und uns zeigen, wie absurd Krieg und Judenverfolgung waren und sind. Valerie(4A)

Ich finde das Buch sehr spannend,da ein 13 jähriges Mädchen schon sehr gut schreiben kann. Man kann es sich zwar nicht richtig vorstellen,was früher alles im KZ passiert ist,doch es war eine schreckliche Zeit für alle Juden. Maya(4A)

Ich finde „Das Tagebuch der Anne Frank“ ist ein Buch, das jeder Mensch einmal gelesen haben muss. Ein 13 jähriges Mädchen, das die Zeit des Krieges und der Verfolgungen beschreibt, ist wirklich einzigartig. Alles, was in Konzentrationslagern passiert ist und wie die Juden verfolgt wurden sehr schwer vorstellbar. Das Buch ist wirklich ein Muss. Meiner Meinung nach ist das Tagebuch sehr interessant. Sophie(4A)

Frieden – Reaktionen auf ein Zitat aus dem „Tagebuch der Anne Frank“

Warum gibt es jeden Tag Millionen an Geld für den Krieg und keinen Cent für die Heilkunde, für die Künstler, für die armen Menschen? Warum müssen die Menschen Hunger leiden, wenn in anderen Teilen der Welt die überflüssige Nahrung wegfällt? Oh warum sind die Menschen so verrückt? Ich glaube nicht, dass der Krieg nur von den Großen, von den Regierenden und Kapitalisten gemacht wird. Nein, der kleine Mann ist ebenso dafür. Sonst hätten sich die Völker doch schon längst dagegen erhoben! Im Menschen ist nun mal ein Drang zur Vernichtung, ein Drang zum Totschlagen, zum Morden und Wüten, und solange die ganze Menschheit, ohne Ausnahme, keine Metamorphose durchläuft, wird alles, was gebaut, gepflegt und gewachsen ist, wieder abgeschnitten und vernichtet, und dann fängt es wieder von vorn an.“

Das Tagebuch der Anne Frank. Fischer Verlag 2015, 26. Auflage. S. 266

Frieden, für jeden hat Frieden eine andere Bedeutung. Ich finde das Zitat von, Mahatma Gandhi beschreibt es für mich gut :“Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg“

Die Menschheit sollte aufhören sich selbst zu zerstören durch Kriege, Armut, Gleichberechtigung.

John F. Kennedy: „Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende“

Clara(4A)

Friede oder Frieden (von althochdeutsch fridu „Schonung“, „Freundschaft“) ist allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe, als die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung und besonders von Krieg. Frieden ist das Ergebnis der Tugend der Friedfertigkeit und damit verbundener Friedensbemühungen.

Das ist die Weisheit von Wikipedia über Frieden.

Was ist Frieden? Frieden kann sich in mehreren Definitionen widerspiegeln. Frieden bedeutet, dass der Mensch sich geborgen fühlt, in Sicherheit ist. Man kann es aber auch aus der Sicht der Politik sehen: Frieden herrscht dann, wenn zwei Länder ein Friedensabkommen vereinbart haben und gemeinsame Projekte veranlassen.

Zitat/ Willy Brandt: "Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts."

Zitat/ Mahatma Gandhi:" Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg."

Diese zwei Zitate reflektieren für mich den Frieden.

Julius F.(4A)

Der **Frieden** ist etwas, was mir manchmal unglaublich weit weg vorkommt. Nicht dass es uns hier in Österreich im Moment schlecht gehen würde. Ganz im Gegenteil. Aber ich finde, dass wir nicht nur in Österreich leben sollten, wir leben auf der ganzen Welt. Der ganze Erdboden ist unser Zuhause. Wir dürfen nicht immer nur an uns denken, wie es uns geht oder wie es uns in ferner Zukunft gehen wird. Wir müssen an die anderen Menschen auf der Erde die in anderen Ländern leben denken. An diejenigen, die sich gerade in Todesangst verstecken und nicht wissen, ob sie die kommende Nacht überstehen. Diese Menschen sind im Moment wichtig, und nicht wir. Und damit meine ich nicht nur die Ukraine, ich meine auch Syrien, Afghanistan, Jemen... Das sind vier Länder, in denen im Moment Krieg herrscht, die mir jetzt schnell eingefallen sind. Vier Länder finden Sie das nicht viel zu viel? Die Erde ist ein kleiner unscheinbarer Planet in unserem großen Universum. Warum müssen wir uns gegenseitig bekriegen? Warum können wir nicht einfach friedlich miteinander leben? Wir sind alle so besonders und trotzdem bringen wir uns gegenseitig um, als wären wir nichts Wichtiges. Ich finde das nicht in Ordnung.

Das muss sich unbedingt ändern.

Yasmina(4A)

Albert Einstein hat auch gesagt: „Der Mensch hat Atomwaffen gebaut, ich kenne aber keine Mäuse, die Mausefallen gebaut haben!“ D.h., dass Menschen gut darin sind, sich selbst und den Mitmenschen Schaden zuzufügen und wie immer sind unschuldige Kinder die Leidtragenden eines Krieges, egal ob es jetzt im Ukraine Krieg oder im Syrien Krieg oder auch im Zweiten Weltkrieg der Fall war.

Das Gefühl, das viele machtlose Menschen wie Kinder, Frauen, alte Menschen, kranke Menschen etc., haben, also das Gefühl, nichts dagegen tun zu können, ein Gefühl der Ohnmacht, kann man auch gut im Tagebuch von Anne Frank herauslesen und herausspüren.

Man kann sich eigentlich nur schwer vorstellen, dass Anne Frank genauso alt wie wir war, als sie das Tagebuch geschrieben hat.

Jonas(4A)

Die Menschen sind schon seit Jahrtausenden Jäger und haben sich auch so entwickelt. Doch statt dass sie sich an die Natur anpassen haben sie es geschafft ,die Natur an sich anzupassen.

Doch eine Gewohnheit ist gleichgeblieben: Das Kriegführen.

Auch als die Homosapiens die Neandertaler besiegt haben, nicht durch Kraft und Muskeln, doch durch Strategie. Doch es hat sich jetzt so weit entwickelt, dass die friedlichen Feuerwerkskörper, nicht mehr zum Feiern da sind, sondern um Menschenleben zu vernichten.

Die Menschheit hat sich so weit entwickelt, in der Technologie und generell der Forschung. Deshalb ist Krieg eigentlich für die jetzige Zeit einfach nur wie das Verhalten der Urmenschen. Wir haben uns doch schon so weit entwickelt, warum nun kämpfen ? Diese Angelegenheiten können auch durch Worte geklärt werden oder man würde die ganzen Rivalitäten einfach auflösen. Durch eine allgemeine Welt, ohne Grenzen, ohne Ausschluss aus der Gesellschaft, ohne Hungersnöte. Eine Welt, in der **Frieden** herrscht.

Vielleicht kommt es eines Tages zu so einer Situation, doch bis dahin wird sicher sehr viel Zeit vergehen.

So wie auch Einstein gesagt hat: „Ich weiß nicht womit der 3. Weltkrieg geführt wird, doch der vierte sicher mit Stöcken und Steinen.“ Mit diesem Zitat weist er auf die Dummheit und Rückentwicklung der Menschen hin. Gabriel Dezszy(4A)

Gedicht (4B)

Jeden der ein Jude war,
fand Hitler sagen wir mal so lala.
Da waren auch die Arier,
sie waren „perfekt“ ganz und gar.
Juden stieß er von dem Pult,
und nannte dies dann „Umgeschult“.
Er gab ihnen den Judenstern,
und brachte sie ins Lager fern.
Manch einer kam nach Mauthausen,
und wartete sehnlichst auf Arbeitspausen.
Der Spaß war damit nun vorbei,
und Hitler trennte das Volk entzwei.
Also Leute hört mal her!
Den Krieg den will hier keiner mehr.
Lasst uns nicht mehr bekriegen,
sondern lieber besiegeln den Frieden

Gedicht zum Gedenken an die Opfer im 2. Weltkrieg

Gebrochene Seelen, ein farbloses, graues Leben
Verursacht von der Brutalität der Menschen
Religion, Gesundheit und Nationalität bestimmten Freiheit
Auschwitz, Mauthausen und Dachau, ein kleiner Teil des Tartarus
Unzählige, unschuldige Leben in Asche verwandelt
Warum wurde auf solche Art gehandelt?
Fanatische Faschisten verbreiteten ihr Weltbild

Arier, das überlegene menschliche „Vorbild“,
 zwecks ihres Wohlseins wurden andere malträtiiert
 Ihre Rechte aufgehoben, anschließend deportiert
 Schufteten in Vernichtungslagern, erwartet von einem tragischen Schicksal
 Abmagerung, gefolgt von Vergasung, eine unbarmherzige Qual
 Euthanasie wurde massenhaft betrieben
 Psychisch Kranken und geistig „Beeinträchtigten“ wurde der Tod vorgeschrieben
 Zahlreiche Soldaten fielen im Krieg
 Wie Spielfiguren lieferten sie Macht und Sieg
 Ein „Heldentod“, an die Menschen unter der Kampfkrüstung wurde nicht gedacht
 Kinder, Frauen und Männer, jeder litt
 Ruhet in Frieden, positiv wird in die Zukunft geblickt

Ella, Mina und Angelina(4C)

Projektklassen: 4a, 4b, 4c

Joseph Horovitz (1926 – 2022)

Ein Nachruf

Joseph Horovitz wurde am 26. Mai 1926 in Wien geboren und war von 1936-38 Schüler des Akademischen Gymnasiums. Nach dem Anschluss Österreichs 1938 an Nazi-Deutschland wurde er, wie viele seiner Mitschüler, aufgrund seiner jüdischen Abstammung unter dem zynischen Begriff „Umschulung“ der Schule verwiesen.

Im März 1938 verließ er mit seiner Familie Österreich und erreichte nach zweimonatiger Flucht Großbritannien.

Er studierte an der Oxford University Musik und moderne Sprachen. Joseph Horovitz komponierte Opern- und Ballettmusik und widmete sich auch Genres wie Kammermusik, Musik für Solo-Instrumente, Chormusik und angewandte Musik (Gebrauchsmusik).

1961 wurde er an das Royal College of Music London als Professor für Komposition und musikalische Analyse berufen. Größere Bekanntheit in Großbritannien erlangte Horovitz 1970 mit seiner Pop-Kantate „Captain Noah and His Floating Zoo“.

Bei unserer Gedenkfeier 2011

(www.akg-wien.at/Projekte/Umgeschult/2011/2011_Umgeschult.html) wurde seine Popkantate „Käpt'n Noahs schwimmender Zoo“ vom Chor des Akademischen Gymnasiums unter der Mitwirkung von Joseph Horovitz als Pianist aufgeführt.

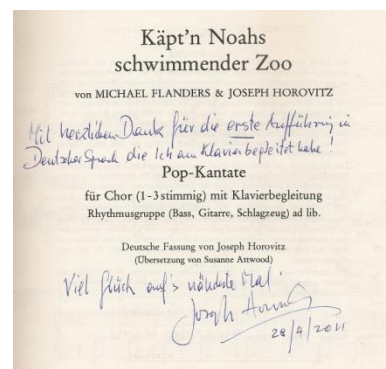
Joseph Horovitz ist am 9. Februar 2022 im Alter von 95 Jahren verstorben. Was bleibt, sind die Erinnerungen an ihn und seine Musik.



Der Komponist Joseph Horovitz bei der Gedenkveranstaltung „Umgeschult“ am 28. April 2011



Horovitz, Klamper, Reichenfeld bei der Gedenkveranstaltung „Umgeschult“ am 28. April 2011



Autogramm von Joseph Horovitz in den Noten zu „Käpt'n Noahs schwimmender Zoo“